

3. Sie binden es fest — mag die salzige Flut  
auch waschen ihre Teerjacken —  
mag der Wind auch zerren den ledernen Hut,  
sie tragen ihn tief im Nacken.
4. Der eine von ihnen hat fest und schwer  
den Steuerbord bestiegen;  
die andern liegen im Boot umher  
und lassen es fliegen, fliegen!
5. Sie finden das Wetter nach ihrem Geschmack;  
mag das Wasser auch schäumen und toben:  
Sie liegen im Boot und lauen Tabak  
und halten den Kopf hübsch oben.
6. Und wie nun ringsum ein Brausen schallt  
wie von jauchzenden Stimmen und Chören:  
Da mein' ich bald näher und ferner bald  
einen ernstern Gesang zu hören.
7. Fasse Mut! Und will dich voll wilden Schrecks  
umringen der Stürme Wüthen:  
So denk' an die See! So denk' an die Sechs,  
die Sechs mit den Lederhüten!
8. Du hast schon erlebt manch bösen Tag  
und hast dich immer erhoben;  
darum laß wettern, was wettern mag,  
und halte den Kopf hübsch oben!
9. Und ob es bläst aus West, aus Ost:  
ses' nur zurecht dein Segel,  
halte fest das Steuer und fahre getrost —  
so lautet die Seemannsregel!

### 151. Das Haus in der Heide.

Von Annette Frein von Droste-Hülshoff.

1. Wie lauscht, vom Abendschein umzuckt,  
die strohgedeckte Hütte  
— recht wie im Nest der Vogel duckt —  
aus dunkler Föhren Mitte!